

Im Geiste großer Kämpfer der Arbeiterklasse

Politische Erziehung in der sozialistischen Gesellschaft - das ist stets das Seiten von Maßstäben, von Leit- und Vorbildern, das Orientieren der Wechseltenden der Jugend, aller Klassen und Schichten auf die progressiven Traditionen unseres Volkes und der revolutionären internationalen Arbeiterklasse. In der DDR werten wir, wie Genosse Edoch Honecker im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK der SED betonte, die revolutionären Traditionen und humanistischen Ideale der deutschen Geschichte von der Arbeiterklasse bewahrt und zu neuer Blüte geführt.

**Dezemberkämpfe 1918
die Januarkämpfe 1919**
der Kampf der Roten Ruhrarmee 1920 gegen Kapp-Lüttwitz
die Märzkämpfe 1921 in Mitteldeutschland
und der Hamburger Aufstand 1923.

Dies waren Kämpfe, die von der Arbeiterklasse zur Durchsetzung und zur Verteidigung demokratisch-republikanischer Errungenschaften von 1918 geführt wurden, die aber bis an bewaffnete Erhebungen zum Sturz der Kapitalistenherrschaft in Deutschland heran-

patriotischen und zugleich internationalistischen Erziehung unseres Volkes ihren Platz finden.

Tapferkeit deutscher Kämpfer der Interbrigaden ist eingegangen in die Geschichte unseres Volkes

Der vor 50 Jahren von der KPD gegründete Rot-Front-Kämpfer-Bund hat

ausgehende moralische Wirkung, aber auch die intensive Beschäftigung seiner Angehörigen mit militärisch-politischen, militärtheoretisch und militärwissenschaftlichen Fragen trug dazu bei, die Kader zu erziehen, die das Proletariat brauchte, um später seinen eigenen Staat zu errichten.

Das zeigte sich sehr deutlich im Heroismus auch der deutschen Angehörigen der Interbrigaden in Spanien 1936 bis 1939 zur Verteidigung der Republikanischen Ordnung. Die militärischen Erfolge, die Tapferkeit der Kämpfer, ihr Heldentum und Internationalismus sind in die Geschichte der internationalen Arbeiterklasse und unseres Volkes eingegangen.

Dies ist eine sehr lebendige mili-

Wichtigste revolutionäre Tradition - Waffenbündnis mit der Sowjetarmee

Eine Betrachtung von Dr. Rudolf Jenak, Sektion Marxismus-Leninismus

Humanistische Ideale und revolutionäre Traditionen der deutschen Geschichte werden von der Arbeiterklasse bewahrt und in unserer gesellschaftlichen Praxis weiterentwickelt

Ziele kämpfen. War es nicht gerade in diesen Zeiten, wo sich wahres politisches Heldentum und auch militärische Führungseigenschaften aus den Volksmassen heraus entwickelten?

Der 50. Jahrestag des Großen Deutschen Bauernkrieges erinnert daran, daß Hunderttausende Soldatenvereine, leibwiegende Bauern sich erhoben hatten und in zahlreichen Schlachten und Kämpfen die Feudalherren das Fürchten lehrten. Dieser von den Bauern geführte Krieg ist für uns ein wesentlicher Ausgangspunkt für die Charakterisierung revolutionärer Traditionen der deutschen Geschichte.

Es hat einen tiefen geschichtlichen Sinn, daß unsere NVA für hohe militärische Leistungen den „Scharnhorst-Orden“ verleiht. Hier wird eine überlegene Persönlichkeit der antinapoleonischen Befreiungskriege als Vorbild genommen, die sich gegen die Unterwürfigkeit und Dünkelhaftigkeit des preussischen Adels gewehrt hat und entscheidende Schritte zur Schaffung eines Volkheeres durchsetzte. Friedrich Engels, der erste Militärtheoretiker des Proletariats, wies immer wieder darauf hin, welche politischen Fortschritte ein Heer aus Wehrpflichtigen darstellt, ungeachtet der Tatsache, daß es von adligen oder bourgeois Offizieren geführt wird. Die Arbeiter und Bauern über sich in Waffen - das ist entscheidend für die Zukunft. Scharnhorst hat mit seiner Konsequenz in der Durchsetzung der Heeresreform nicht so sehr nur die Voraussetzung für den Sieg von 1813 geschaffen, sondern für die künftige Entwicklung gesorgt.

Standpunkt der Arbeiterklasse zum militärischen Kampf

Von großem Gewicht sind die bewaffneten Kämpfe der deutschen Arbeiterklasse 1946 in Berlin (März) und 1949 im Rheinland und auch die von fortschrittlichen Offizieren geführten Teile der Radikal-Politischen Armee gegen die reaktionäre preussische Soldaten. Denn hier waren es erstmalig proletarische, darunter Mitglieder des Bundes der Kommunisten, die mit der Waffe in der Hand für die Durchsetzung der Ziele der sozialistisch-demokratischen Revolution kämpften, ihr Blut und ihr Leben für diese Ziele einsetzten. Es ist nicht überflüssig zu erwähnen, daß Friedrich Engels sich in diesen Kämpfen auch als Praktiker in Militärdingen bewährte.

Eine völlig neue Stufe des militärischen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse sollte wesentlich inspiriert durch das Vorbild der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, mit der bewaffneten Erhebung der Arbeiterklasse Deutschlands in der Novemberrevolution 1918 ein. Hervorzuheben sind hier die

kamen. Tausende Kämpfer fielen, wurden getötet im Kampf oder in der Gefangenenschaft empor.

Ihre Haltung, ihr Kampfgeist, ihre Entschlossenheit, nach vier Jahren Krieg die Waffen gegen die wirklichen Feinde zu richten, bringt den eigen-



Einen Reservistenempfang des Sektionsdirektors veranstaltete aus Anlaß des 18. Jahrestages der Nationalen Volksarmee die Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik am 28. Februar 1975. Genosse Professor Gerber, Sektionsdirektor (Foto rechts), konnte als Gäste eine Delegation der Militärakademie „Friedrich Engels“ unter Leitung des Genossen Oberst Dr. Reichelt (Foto links), Offiziere der sowjetischen Streitkräfte, Vertreter der SED-Kreisleitung, der Militärischen Abteilung und der Abteilung Zivilverteidigung begrüßen. Höhepunkt des Empfangs war die Unterzeichnung des Arbeitsplanes 1975 für die Zusammenarbeit der Militärakademie mit der Sektion. - Foto: Übergabe eines Geschenkes durch Professor Gerber an Oberst Dr. Reichelt. Foto: Hauswald/735

lichen Standpunkt der Arbeiterklasse zum militärischen Kampf zum Ausdruck. Ein wichtiges Mittel, um die Klasseninteressen des Proletariats durchzusetzen.

Aus dieser heroischen Periode des militärischen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse leiten sich wesentliche militärische Traditionen her, die in der

als wehrpolitische Massenorganisation der deutschen Arbeiterklasse eine hervorragende Rolle gespielt, um Hunderttausende deutscher Arbeiter zur straff organisierten Wehrhaftigkeit gegen die Angriffe der militaristischen Kräfte der Polizei und des Staatsapparates der

Historie Tradition, die für die Erziehung in der NVA große Bedeutung besitzt - zumal die Veteranen der Legion Condor, die die Trübsalstunden der Bundeswehr zählte. Hier stehen sich zwei Gesellschaftssysteme in Gestalt der Traditionserziehung zweier Armeen gegenüber. Von großem Gewicht ist die Teilnahme Tausender deutscher Antifaschisten am Widerstandskampf der Partisanen in der SU, Jugoslawien, Frankreich, Polen, Griechenland, Italien, in Dänemark und Norwegen - überall, wo Hitlerokkupanten wüteten.

Erziehung der Jugend zum Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften

Diese revolutionären Traditionen bewaffneter Kämpfe der deutschen Arbeiterklasse werden in unserer Erziehungsarbeit ständig wirksam. Verkörpert durch bewährte Kader der Partei der Arbeiterklasse, die selbst aktiv an den Kämpfen der Interbrigaden oder als Partisanen gegen den Faschismus gewirkt haben, wurden die bewaffneten Kräfte unserer Arbeiter- und Bauernmacht aufgebaut. Angereichert mit den praktischen Erfahrungen im bewaffneten Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie leistet sie eine große Arbeit, um vor allem die Jugend im Geiste der großen, der heroischen revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse zu erziehen. Die wichtigste revolutionäre Tradition aber, die sich seit der Aufstellung bewaffneter Formationen des deutschen Arbeiter- und Bauernstaates herausgebildet hat, ist das Waffenbündnis mit der Sowjetarmee. Gerade im Hinblick auf den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus sollten wir ständig daran denken. Das Fundament unseres Staates wurde in den Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges gelegt, es wurde geschnitten durch den Kampf der deutschen Kommunisten und der internationalen Arbeiterbewegung, der Kräfte des Fortschritts und der Demokratie. Es waren die Soldaten des Roten Oktober, die die Völker Europas von der Geißel des Faschismus befreiten. (E. Honecker, Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK, Dietz Verlag Berlin 1974, Seite 13.)

Der erfolgreiche Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften durch Verteilung jeglicher Provokationen des militärischen Gegners unseres Staates zeugt von der Wirksamkeit dieser politischen Erziehung. Die im Geiste der revolutionären militärischen Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und im Geiste der Waffenbrüderschaft erzogenen Soldaten der NVA stehen gemeinsam mit der Sowjetarmee und den anderen Armeen des Warschauer Vertrages auf Wacht für den Frieden.

AUS DEN SEKTIONEN

BEREITUNGSTECHNIK UND WERKZEUGMASCHINEN

Kunststoff für Zahnradgetriebe?

Internationale Zusammenarbeit zur Verwirklichung des RGW-Komplexprogramms

Die Forschungsarbeiten im Wissenschaftsbereich „Feinmechanischer Gerätebau“ der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik umfassen die Entwicklung und Optimierung ausgewählter feinmechanischer Funktionselemente und deren Standardisierung sowie die Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen und die Bereitstellung von Richtlinien für den Geräteaufbau. In diesem Rahmen stellen die Arbeiten auf dem Gebiet der feinmechanischen Zahnrad- und Zugmittelgetriebe einen besonderen Schwerpunkt dar, da sie in den Arbeitsplänen der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung verankert sind. In den vergangenen Jahren war es auf Grund der langjährigen engen Zusammenarbeit, vor allem mit sowjetischen Fachkollegen, zunächst für die Stirnradgetriebe möglich, im RGW-Maßstab eine vereinfachte Verzahnungsart festzulegen und die Vereinheitlichung der bestehenden nationalen Standards für die Stirnradgetriebe zu erreichen. Damit wurde für eines der am meisten verwendeten feinmechanischen Funktionselemente eine wichtige Voraussetzung für den gesicherten Austauschbau im gesamten sozialistischen Lager geschaffen.

halten von Zahnrad- und Zahnriemengetrieben mit kleinen Modulen zum Abschluß gebracht werden. Zu den bedeutendsten Ergebnissen hierbei gehört die Vorgefertigung einer vollständigen Berechnungs- und Konstruktionsvorschrift für diese Getriebe. Sie ist für das Gebiet der Stirnradgetriebe bereits auf den vorher erwähnten, im RGW-Maßstab vereinheitlichten Standards aufgebaut, deren Überleitung in die Industrie im Jahre 1974 ebenfalls vorbereitet wurde.

Weiterführende Arbeiten konzentrieren sich auf den Einsatz von Kunststoffen für Zahnradgetriebe und auf die Erarbeitung der Grundlagen des Austauschbaus für feinmechanische Zahnstangen- und Schneckengetriebe. Diese Ergebnisse werden in die auf diesem Gebiet für 1976 vorgesehenen Standardisierungsarbeiten in der Ständigen Kommission für Standardisierung des RGW einmünden. Auch hierbei bilden die engen fachlichen Kontakte mit den Spezialisten aus der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern einerseits und die laufende Abstimmung mit Vertretern der Industrie andererseits die Grundlage der schöpferischen Zusammenarbeit auf einem der vielen Gebiete bei der Verwirklichung des Komplexprogramms des RGW.

Auf der Grundlage dieser Arbeiten konnten im Jahre 1974 Untersuchungen zum Übertragungsge-

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Kreis

BEREITUNGSTECHNIK UND WERKZEUGMASCHINEN

Briefe der Freundschaft

Vor rund sechs Wochen wurden sie geschrieben und gingen allesamt nach Leningrad. Genauer, in das Polytechnische Institut, unsere Partnerhochschule. Wie kam es dazu? Sektionspartelleitung, DStF-Vorstand und FDJ-GO-Leitung der Sektion 14 machten sich Gedanken, wie sie der Freundschaft mit der Sowjetunion gerade in der Zeit der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung besonderen Ausdruck verleihen können. Und dann gab es die Idee mit den Briefen. Seitdem gingen 36 auf die Reise an ebenso viele Leningrader Seminargruppen.

Sich am Fest der russischen Sprache. So kann man es in vielen Briefen lesen und auch die Dankbarkeit spüren, die die FDJler mit ganz einfachen eigenen Worten ihren sowjetischen Kommilitonen gegenüber aussprechen. Da heißt es zum Beispiel: „Wir danken dem sowjetischen Volk für seinen Heldentum und für all das, was es für die Zukunft unseres Landes getan hat. Die großen Erfolge des Sowjetvolkes sind für uns Ansporn, alle Kräfte für den Aufbau des Sozialismus einzusetzen und im Studium nach besten Ergebnissen zu streben. Nehmt unseren Gruß und unseren Dank als Zeichen der Freundschaft zwischen unseren Ländern entgegen.“

Wir haben uns das Ziel gestellt, nach dem Studium unsere Republik als Diplomingenieure zu stärken. Jetzt ringen wir um die Titel Sozialistisches Studentenkollektiv und „Kollektiv DStF“.

Briefe der Freundschaft - geschrieben im 30. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee - werden die Beziehungen zum Partnerinstitut noch lebendiger und vielseitiger gestalten.

Alle sind wir Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, sehen uns sowjetische Filme an und beteiligen uns natür-

Wir trafen uns mit Komsomolzen

„So könnte es öfter sein“, sagten wir, die FDJler der FDJ-Gruppe 73/09/07 und 73/09/08, am Abend des 19. Februar 1975. Wir veranstalteten zusammen mit sowjetischen Komsomolzen ein Freundschaftstreffen im Studentenwohnheim Gäntzstraße 28.

winnen gab, zeigte so manchem von uns, daß er kleine Wissenslücken schließen muß.

Während es beim Lichtbildervortrag über die Heldenstadt Leningrad noch etwas „gasetzt“ zuzug, lockerte sich die Stimmung beim gemeinsamen Essen schnell auf, und eine herzliche Atmosphäre beherrschte nun die gesamte Veranstaltung. Viel Wissenswertes über unsere beiden Länder wurde in Gesprächen ausgetauscht. Natürlich gab es auch Diskussionen über Probleme und Erfahrungen beim Studium. Ein Quiz, bei dem es auch Preise zu ge-

Dieser gelungene Abend trug wesentlich dazu bei, die Freundschaft zur Sowjetunion in unseren Gruppen weiter zu festigen.

Wir wollen jedoch nicht vergessen, uns für die gute Unterstützung seitens des Kreisvorstandes der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft und des DStF-Vorstandes der Sektion Informationstechnik zu bedanken. Ihre Hilfe, die übrigens von den DStF-Funktionären viel öfter in Anspruch genommen werden sollte, half uns sehr bei der Überwindung mancher Schwierigkeiten in Vorbereitung des Treffens und hat Anteil an seinem Erfolg.

Angelika Meckel